

März 2026

VIER WÄNDE – EIN DACH

Newsletter
Ausgabe 2

Kontakt:
04841 9989060
4w1d@dw-husum.de

**30 Jahre
Wohnungslosenhilfe
Fachtag am 23.09.2026**



Jan Ehlers



Bezahlbarer Wohnraum ist im Amtsbereich Südtondern knapp, besonders für Menschen mit geringem Einkommen, für Einzelpersonen oder kinderreiche Familien. Gerät ein Mietverhältnis ins Wanken, wird aus einer schwierigen Situation schnell eine existenzielle Krise. Genau hier setzt Mien Tohus mit Jan Ehlers an. Ob Kündigung, drohende Zwangsräumung, Mietschulden - gemeinsam werden Lösungen gesucht, Gespräche mit Vermietern geführt, Anträge geklärt und Wege zu weiteren Hilfsangeboten eröffnet. Auch bei der Wohnungssuche begleitet Mien Tohus und sorgt durch Nachbetreuung für langfristige Stabilität. Im Auftrag des Ordnungsamtes werden zudem Unterkünfte in Leck betreut. So gilt im Amtsbereich Südtondern weiterhin: Niemand muss unfreiwillig auf der Straße schlafen. Möglich wird das durch eine enge Zusammenarbeit mit Sozialzentren, Beratungsstellen und weiteren Partnern in der Region. Mien Tohus steht damit für verlässliche Unterstützung und das gemeinsame Ziel, Menschen ihr Zuhause zu erhalten oder ein neues zu ermöglichen. Das Projekt ist finanziert vom Amt Südtondern.

Im Gespräch mit Jan Ehlers

Wie bist du zu dem Projekt gekommen?

Seit 2009 arbeite ich als Familienhelfer im Sozialraum, Fachkraft für Unbegleitete Minderjährige Ausländer und Schulsozialarbeiter für das Diakonische Werk Südtondern. 2022 wurde ich als Fachkraft für Wohnungslosenhilfe im Projekt Mien Tohus eingestellt. Im März 2025 hat das DW Husum das Projekt übernommen.

Was fasziniert dich am meisten an der Arbeit mit Wohnungslosen?

Mich fasziniert an der Arbeit mit wohnungslosen Menschen besonders die Möglichkeit zu ehrlichen und direkten Begegnungen, die oft sehr authentisch und bewegend sind. Außerdem erlebe ich meine Hilfe als unmittelbar sinnvoll, weil Unterstützung oft direkt die Lebenssituation der Betroffenen verbessern kann. Gleichzeitig fordern mich die vielfältigen Lebensgeschichten heraus und geben mir die Chance, gesellschaftliche Probleme besser zu verstehen und mich persönlich weiterzuentwickeln.

Welche Schwierigkeiten erlebst du bei der Arbeit am häufigsten?

Bei der Arbeit mit wohnungslosen Menschen erlebe ich häufig Schwierigkeiten durch komplexe Problemlagen. Zusätzlich erschweren Misstrauen ggü. Hilfesystemen und bürokratische Hürden den Aufbau von Vertrauen und praktische Unterstützung. Auch gesellschaftliche Vorurteile und strukturelle Probleme können emotional belastend sein.

Was würdest du dir in deiner Arbeit wünschen?

In meiner Arbeit wünsche ich mir, die Menschen nicht nur über ihre Wohnungslosigkeit zu definieren, sondern ihre Würde, Fähigkeiten u. persönlichen Geschichten zu sehen. Wichtig ist mir außerdem, echte Beziehungen auf Augenhöhe aufzubauen und langfristige positive Veränderungen zu ermöglichen. Gleichzeitig wünsche ich mir bessere gesellschaftliche Strukturen, damit Hilfe wirksamer wird und ich mit meiner Arbeit spürbar etwas bewirken kann.